

Matthias Kunz überzeugt mit Solokabarett

Langenthal Ein Stück, eine Tankstelle, ein Mann und fünf Rollen. Der «Wolf» feierte Premiere im Stadttheater.

Die ausverkauften Reihen des modern und dunkel ausgestatteten Theaters 49 im Stadttheater Langenthal unterhält Matthias Kunz allein – das fühlt sich während der Vorstellung jedoch nicht immer so an. Denn Kunz spielt nicht nur eine Rolle, sondern gleich fünf, und zwar auf herausragende, herrlich komische Weise.

In seiner oberoargauischen Heimat feierte Matthias Kunz am Freitagabend Premiere. Es ist Kunz' erstes abendfüllendes Soloprogramm.

Vier Männer und ein Wolf

Als Erstes lernen die Premieren-gäste den Zürcher Gery Hubacher kennen. Er trägt meist eine Sonnenbrille, dazu einen weissen Pullover über den Schultern. Er lacht laut, am liebsten über seine eigenen Witze. In der Jugend zog er mit seiner Mutter in eine ländliche Berner Gemeinde. Noch heute besucht er dort täglich seinen alten Schulfreund Franz an dessen Tankstelle. Jedoch kauft er jeweils bloss eine Zeitung, tanken muss er nicht mehr, denn er hat sich ein Elektroauto gekauft. Deshalb hört man ihn auch nie kommen, wie Gery laut prustend betont.

Franz Weniger ist das Gegenteil von seinem aufgedrehten Schulfreund, ihn bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Ausser am grünen Hut ist er an seinem kernigen Berndeutsch zu erkennen, das ihm langsam über die Lippen kommt, seine Sprüche sind tro-



Matthias Kunz spielt in Langenthal im Soloprogramm «Wolf» auch Tankstellenwart Franz. Foto: Adrian Moser

cken. So beneidet der Tankstellenbesitzer zum Beispiel Picasso: So teuer wie der habe schliesslich noch keiner Öl verkauft.

Die beiden Männer erklären sich gegenseitig die Welt. Auch der schwurbelige, esoterisch angehauchte Thömu hat zwischen-durch etwas mizureden. Er ist der Einzige, der die abgelegene Tankstelle noch zum Tanken besucht. Der vierte Mann, den Kunz verkörpert, ist ein Jogger, ein eher streitlustiger Geselle, der die Wörter zwischen den Zähnen

hinausdrückt und sich von laufenden Motoren persönlich angegriffen fühlt. Der Jogger sei auf einer Langdistanz-Midlife-Crisis, kommentiert Franz.

Ein vielschichtiges Stück

Matthias Kunz ist offensichtlich einer, der sein Handwerk versteht. Eine zweistündige Vorstellung allein durchzuziehen, ist eine Sache, dabei konstant zwischen vier Akteuren zu wechseln, eine andere. Manche dieser Kostüm- oder Requisitenwechsel

passieren innerhalb von wenigen Sekunden hinter der Tanksäule.

Dialoge machen einen grossen Teil des Stückes aus, und bei ebendiesen wird Kunz' Talent für das exakte Schauspiel offensichtlich. Allein glaubwürdig und fliessend zwei Menschen darzustellen, die sich gegenseitig mehrmals einen Sack entreissen, zwei Faustschläge verteilen oder mit einem Bier anstossen, ist eine grosse Kunst. Kunz' Wandlungsfähigkeit macht es möglich, er springt zwischen den Rollen

hin und her und hält dabei die jeweiligen Körpersprachen, Mimiken, die Stimmen und Dialekte konsequent auseinander.

Die fünfte Rolle kommt nur im dunklen Licht zum Vorschein. Herr Wolf steht regungslos da, die Arme hinter dem Rücken verschränkt, das Gesicht von einer weissen Wolfsmaske verdeckt. Er spricht Hochdeutsch und in Reimen, beobachtet und verachtet die Menschen als aussenstehende Instanz.

Hochaktuell, kritisch, lustig

Inhaltlich ist das Stück nämlich hochaktuell, kritisch, jedoch trotz Themen wie Gendern, Klima, Natur und Vegetarismus vor allem lustig. Möglich ist das wegen der verschiedenen Rollen, die bekannte Stereotype in unserer Gesellschaft und damit verschiedene Meinungen vertreten. Herr Wolf deckt Widersprüche, Ironie und inkonsequentes Verhalten der Menschen auf.

Das Thema Nachhaltigkeit ist nicht nur inhaltlich, sondern auch physisch in das Stück integriert: Auf der Bühne seien ausschliesslich wiederverwendete Gegenstände zu sehen, erzählt Kunz nach der Aufführung. Für die Produktion seien nicht mehr als zehn Kilometer mit dem Auto zurückgelegt worden. Dies sei bei einem Jahr Vorbereitungszeit eine grosse Herausforderung gewesen.

Livia Bieri

Infos: matthias-kunz.com